

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 44

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Allerlei und Hintergründiges

Beginnen wir mit Erheiterndem: Etwa mit Fritz Grashoffs *«Seeräuber-Report»*, einem dtv-Taschenbuch mit Songs, Liedern und Balladen für den Haus- und Marktgebrauch, und gehen wir gleich über zu Anspruchsvollerem: zu S. J. Lecs *«Spätlese unfrasierter Gedanken»*, einer Sammlung hervorragender Aphorismen des bekannten Polen über die Gegenwart (Hanser Verlag). Nach soviel zeitgemässer Schriftstellerarbeit drängt

sich *«Dichterleben»* von Heinz Piontek auf (Hoffmann und Campe), nämlich der Roman eines Schriftstellers darüber, wie ein Schriftsteller in der Gesellschaft unserer Zeit und unter ihrem Leistungszwang lebt. Ein Blick hinter die Kulissen eines Berufes, über den es fast ebenso viele falsche Vorstellungen gibt wie Bücher.

Zeitgemäss ist es auch – und Satiriker machen es gern –, alte Märchen in unsere Zeit zu transponieren. Das tut auch Iring Fetscher in *«Wer hat Dornröschen wachgeküsst»* (Claassen). Aber in seinem *«Märchen-Verwirrbuch»* (das in 3. Auflage erscheint) tut er dies nicht nur mit Satire, sondern auch mit wissenschaftlichem Fundus: Der Frankfurter Politologe gibt auf amüsante und oft bestürzende Art ein völlig neues Bild der politischen, sozialen und psychologischen Hintergründe von 13 der bekanntesten Märchen.

Psychologisch Hintergründiges birgt auch die Paradieskomödie *«Adam und Eva»* des Dichters und Dramatikers Peter Hacks. Es geht um den Sündenfall, gestaltet in einer Handlung, die kurz nach der Schöpfung auf dem Berg des Paradieses spielt. Mit 14 farbigen Lithographien von Albert Ebert illustriert, bildet der Band ein geradezu bibliophiles Schmuckstück (Claassen).

Hintergründig im Sinne von «in den Hintergrund getreten» ist die «deutsche Vergangenheit». Wenn Horst Krüger dennoch das Buch *«Das zerbrochene Haus»* schrieb, das den Untertitel «Eine Jugend in Deutschland» trägt, so, weil er sagt: «Die Generation derer, die Zuschauer, Mitspieler, Gegenspieler, auf jeden Fall Zeitgenossen Hitlers waren, beginnt sich zu lichten. Der Zeitpunkt ist absehbar, da es Augenzeugen jener 12 Jahre kaum noch geben wird. Dieses Buch enthält authentische Nachrichten aus

Die Naturkräfte im Birkenblut Haarwasser fördern den Haarwuchs.

einem Reich, das, schon versunken, niemals vergessen werden darf.» (Hoffmann und Campe)

Und schliesslich (als Kinderbuch) ein Schritt in Biographisch-Vergangenes: In den *«Unglaublichen Abenteuern des jungen Alexander»* beschreibt M. Z. Thomas, weshalb 900 Städte, Tiere, Pflanzen, Berge, Flüsse und Gletscher den Namen Alexander von Humboldts tragen, und wie der Knabe mit diesem Namen, der als Taugenichts galt, als Mann berühmt wurde (Franz Schneider Verlag).

Johannes Lektor

Die Stunden geniessen.

Die leichte KRONE
aus Freude am guten Geschmack

